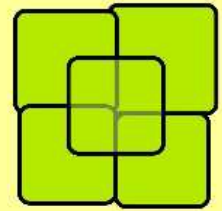




Agro-Öko-Consult  
Berlin GmbH AÖC



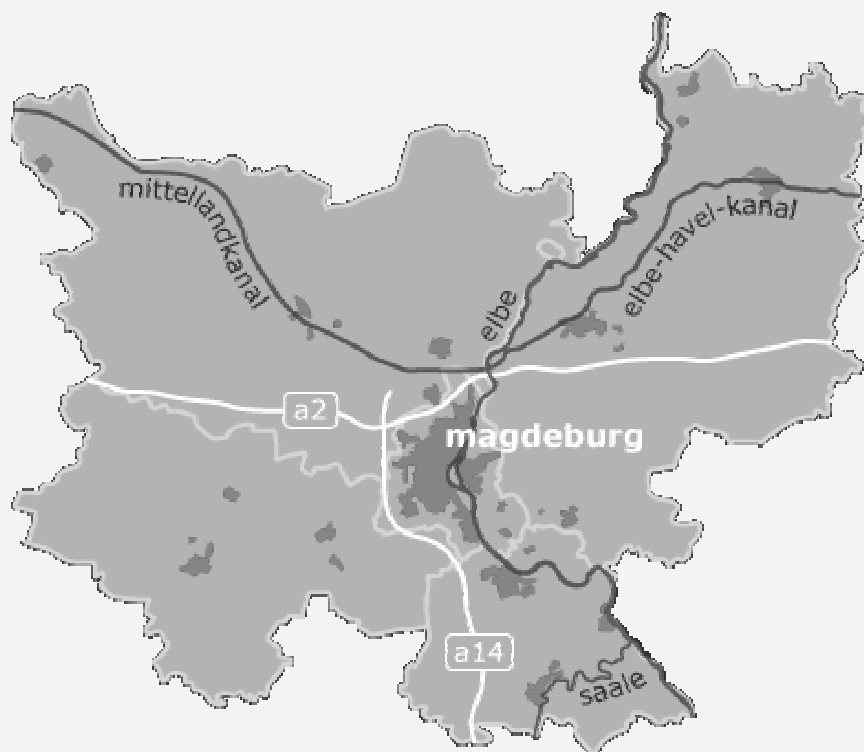
region magdeburg  
Regionale Planungsgemeinschaft  
Magdeburg RPM

## Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region Magdeburg

mit den Landkreisen

Bördekreis, Jerichower Land, Schönebeck, Ohrekreis und den ländlichen  
Gebieten der Landeshauptstadt Magdeburg

### - 1. Zwischenbericht -



Magdeburg/Berlin, August 2005

# Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region Magdeburg

mit den Landkreisen

Bördekreis, Jerichower Land, Schönebeck, Ohrekreis und den ländlichen  
Gebieten der Landeshauptstadt Magdeburg

**Auftraggeber:** **Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg**  
Halberstädter Straße 39a  
39114 Magdeburg

**gefördert durch:** Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt  
des Landes Sachsen-Anhalt (MLU)

**Bewilligungsstelle:** Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Mitte,  
Außenstelle Magdeburg

**Bearbeiter:** **Agro-Öko-Consult Berlin GmbH**  
Rhinstraße 137  
10315 Berlin

**bestätigt durch:** Koordinierungsgruppe am 25. August 2005

**Projektleitung:** Dr.sc.agr. Rainer Friedel

**Autoren:** Dipl. Geogr. Edith Klümpner  
Dr. Rainer Friedel  
Dr. Gerd Lehmann

## **Impressum**

### **Agro-Öko-Consult Berlin Gesellschaft für biologische und gesunde Lebensweise mbH**

Geschäftsführer: Dr.sc.agr. Rainer Friedel  
Dr.agr. Gerd Lehmann

Anschrift: Rhinstr. 137, 10315 Berlin

Tel.: (030) 5478 2352 Fax: (030) 5478 2309  
(030) 5478 2354

E-Mail: [aoec@aoec.de](mailto:aoec@aoec.de)  
Internet: <http://www.aoec.de>

Bankverbindung: Deutsche Bank  
Konto-Nr. 605 62 04  
BLZ: 100 700 24

Eine Haftung für Irrtümer und Druckfehler kann nicht übernommen werden.

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1. Aufgabenstellung und Zielsetzung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. durchgeführte Arbeitsschritte .....</b>	<b>1</b>
2.1 Planung des Arbeitsablaufs sowie Abstimmung mit dem Auftraggeber und der Koordinierungsgruppe.....	1
2.3 Erarbeitung der Inhalte des ILEK.....	2
<b>3. erreichter Arbeitsstand.....</b>	<b>2</b>
<b>4. bereits vorliegende Ergebnisse bis zum 01.09.2005.....</b>	<b>3</b>
4.1 aufgebaute Arbeitsgremien.....	3
4.2 Charakterisierung der Region sowie Stärken-Schwächen-Analyse .....	4
4.3 vorläufige inhaltliche Schwerpunkte, Handlungslinien und Leitprojekte .....	8
4.3.1 <i>Schaffung von Arbeitsplätzen durch Stärkung der Wirtschaftskraft .....</i>	<i>8</i>
• Handlungslinie A: Schaffung von Arbeitsplätzen durch Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft durch standortdifferenzierte Stärkung der Innovationsfähigkeit.....	8
• Handlungslinie B: Schaffung von Arbeitsplätzen durch Verknüpfung der Angebote in den gut entwickelten touristischen Teilräumen und Schwerpunktthemen mit den noch schwächer entwickelten Standorten, an denen Marktchancen bestehen.....	9
• Handlungslinie C: Schaffung von Arbeitsplätzen durch Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen und Handwerksbetrieben aller Branchen insbesondere zur Erzeugung von Produkten und Dienstleistungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung.....	9
4.3.2 <i>Anpassung der Infrastruktur für die Daseinsvorsorge.....</i>	<i>10</i>
• Handlungslinie D: Anpassung der Infrastruktur für die Daseinsvorsorge, an den in der Folge des demografischen Wandels entstehenden Bedarf in einer solchen Funktionalität die mit den verfügbaren Budgets nachhaltig vorgehalten werden kann. ....	10
4.3.3 <i>Verminderung der Abwanderung insbesondere der Jugend aus den Dörfern .....</i>	<i>11</i>
• Handlungslinie XX: bisher noch nicht identifiziert.....	11
4.3.4 <i>Kompetenzentwicklung und Animation.....</i>	<i>11</i>
• Handlungslinie E: Kompetenzentwicklung und Animation der Bevölkerung durch nicht-investive Maßnahmen.....	11
• Handlungslinie F: Initiierung weiterer LEADER – Aktivitäten .....	12
4.3.5 <i>Gestaltung von Maßnahmen für einen zukunftsweisenden Natur- und Umweltschutz .....</i>	<i>12</i>
• Handlungslinie G: Verknüpfung der Naturraumpotenziale mit dem Tourismus durch modernen Naturschutz.....	12
4.3.6 <i>räumliche Entwicklungsschwerpunkte.....</i>	<i>13</i>
4.4 Aussagen darüber, ob die Handlungsfelder und Leitprojekte durch die Fördertatbestände des Entwurfs der ELER-VO abgedeckt sind .....	13
<b>5. Vorschläge für weitere Schritte .....</b>	<b>15</b>
<b>Anlagen .....</b>	<b>16</b>

# Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region Magdeburg

## 1. Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg hat die Agro-Öko-Consult Berlin GmbH am 09.07.2005 beauftragt, das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) für die Region Magdeburg mit den Landkreisen Bördekreis, Jerichower Land, Schönebeck, Ohrekreis und den ländlichen Gebieten der Landeshauptstadt Magdeburg zu erarbeiten, das die Grundlage für den Förderzeitraum zwischen 2007 bis 2013 bildet.<sup>1</sup> In der ersten Phase der Bearbeitung bis zur Erstellung des 1. Zwischenberichtes zum 01.09.05 wurde das Ziel verfolgt, bei einer breiten Beteiligung der Akteure

### **die Charakterisierung der Region, die Entwicklungsziele und wesentlichen Handlungslinien des ILEK zu erarbeiten.**

Diese sollen sich einordnen in die vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Land Sachsen-Anhalt (MLU) in der Veranstaltung in Bad Salzelmen am 11.08.2005 bekannt gegebenen Themenschwerpunkte

1. Schaffung von Arbeitsplätzen durch Verbesserung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum
2. Verhinderung der Abwanderung vornehmlich junger Leute aus den Dörfern
3. Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge im ländlichen Raum
4. zukunftsweisender Natur- und Umweltschutz.

Die dokumentierten Ergebnisse des ersten Arbeitsabschnittes im Zwischenbericht sind die Ausgangspunkte zur Weiterentwicklung in vertiefenden Diskussionen in den ILEK-Gremien und in Expertengesprächen im weiteren Verlauf des ILE-Prozesses.

## 2. durchgeführte Arbeitsschritte

### **2.1 Planung des Arbeitsablaufs sowie Abstimmung mit dem Auftraggeber und der Koordinierungsgruppe**

Die grundsätzliche Vorgehensweise zur Erarbeitung des ILEK wurde am 18.07.2005 in einer Auftaktveranstaltung im Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Mitte, Außenstelle Magdeburg mit den Vertretern des Auftraggebers, der Landkreise, der LH Magdeburg und der Bewilligungsbehörde abgestimmt. Dabei wurden die Ziele des ILE-Prozesses und die ihn begleitenden Gremien, deren Funktionen und das methodische Vorgehen bei der Zusammensetzung diskutiert und benannt.

Die Koordinierungsgruppe ist das Führungsgremium im ILE-Prozess.

In drei Fach-Arbeitskreisen werden die Handlungslinien und Leitprojekte erarbeitet und abgestimmt:

- Arbeitskreis 1 befasst sich mit dem Thema „Infrastruktur für die Daseinsvorsorge, Wohnen und Demografie, der
- Arbeitskreis 2 mit der „Landwirtschaft und Umwelt“ und der
- Arbeitskreis 3 mit den Themen „Wirtschaft, Gewerbe und Tourismus“.

---

<sup>1</sup> Diese Förderung basiert auf den PLANAK-Beschluss vom 08.12.2004 und der EU-Verordnung über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). (siehe dazu Kapitel 4.4)

## **Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region Magdeburg**

In kurzer zeitlicher Folge erfolgten die Vorlage eines Zeitplanes am 24.07.2005, einer Arbeitsgliederung als Grundlage für den Zwischenbericht am 27.07.2005 sowie die terminlichen Abstimmungen der ersten Arbeitskreissitzungen, der beiden Sitzungen der Koordinierungsgruppe sowie weitere kurzfristig zu realisierende Termine.

Am 12.08.2005 wurden der Koordinierungsgruppe die Ziele und Vorgehensweise zur Bearbeitung des ILEK vorgestellt und die ersten identifizierten Bearbeitungsschwerpunkte diskutiert. In der Veranstaltung am 25.08.2005 wurde der Zwischenbericht zur Diskussion gestellt und bestätigt.

### **2.3 Erarbeitung der Inhalte des ILEK**

Für das ILEK ist folgende Methodik zur Faktensammlung begonnen worden:

Im ersten Schritt wurde in den regionalen und fachlichen Arbeitskreisen im bottom-up-Prozess eine aktuelle Erhebung zum Stärken-Schwächen-Profil und zu möglichen Handlungslinien und Leitprojekten durchgeführt. Diese Ergebnisse wurden dann durch die Agro-Öko-Consult Berlin GmbH mit den Aussagen aus vorliegenden Dokumenten vertieft (siehe Anlage 1). Die so gewonnenen zusammengefassten Erkenntnisse werden in einem dritten Schritt intensiv in den Arbeitskreisen diskutiert. Der vorliegende Zwischenbericht wird zu einem Zeitpunkt vorgelegt, an dem der zweite Schritt gerade begonnen wurde.

Für den ILE-Raum liegen eine Vielzahl von gültigen und aktuellen Studien, Planungen und Gutachten (z.B. Agrarstrukturelle Entwicklungsplanungen, Dorferneuerungsplanungen, LOCALE usw.) vor. Diese Dokumente betreffen in erster Linie Teilräume des ILE-Gebietes und liefern wertvolle Informationen, die für die Beschreibung der Ausgangslage im ILE-Prozess maßgeblich sind. Der Regionale Entwicklungsplan Region Magdeburg (Entwurf) trifft fachübergreifende Aussagen für den Gesamttraum. Weitere themenspezifische relevante Arbeiten, die sich über den gesamten Planungsraum wie z.B. das Ländliche Wegekonzept des Landes Sachsen-Anhalt erstrecken, liegen in geringer Anzahl vor.

Bei der Bearbeitung des ILEK ist formell zu gewährleisten, dass die fördertechnischen Anforderungen an das Dokument und den Prozess voll erfüllt werden, so dass auf allen Gebieten die Voraussetzung für die jeweilige Höchstförderung geschaffen wird. Vor allem ist jedoch das ILEK inhaltlich so zu gestalten, dass nach Abschluss der Förderperiode im Jahr 2013 mit hoher Sicherheit die Lebensqualität für die Einwohner verbessert und auf eine nachhaltige Grundlage gestellt worden ist.

## **3. erreichter Arbeitsstand**

Bisher wurden 3 Arbeitsschwerpunkte behandelt:

- der Aufbau der Arbeitsstrukturen und Gremien,
- die wechselseitige Information zwischen den ILEK-Akteuren und den Bearbeitern sowie
- die Dokumentation der Ergebnisse und die daraus abgeleiteten inhaltlichen Schwerpunkte, Handlungslinien und Leitprojekte.

Die beteiligten Akteure wurden über die Grundlagen und Bedingungen, die Ziele des ILEK und dessen Bedeutung für die Entwicklung der ländlichen Gebiete der ILEK-Region Magdeburg informiert. Die grundlegenden Informationen wurden im Faltblatt „Basisinformationen zur Bearbeitung des ILEK Region Magdeburg“ zusammengestellt und den Akteuren in den Sitzungen überreicht (siehe Anlage 2).





## Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region Magdeburg

### Stärken und Schwächen des ländlichen Raumes in der Region Magdeburg

Handlungsfelder	Stärken	Schwächen
<b>Lage der Region</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Magdeburg im Herzen der Region (als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Verwaltungsstandort)</li> <li>• sehr gute überregionale und regionale Verkehrsanbindung (BAB 2, BAB 14, Bundesstraßen)</li> <li>• leistungsfähiges Wasserstraßennetz</li> <li>• Nähe und gute Verbindung zu den Verdichtungsräumen in Berlin-Potsdam, Halle-Leipzig und in Niedersachsen (Wolfsburg, Braunschweig, Hannover)</li> <li>• Bestandteil der Metropolregion Mitteldeutschland (Halle-Leipzig-Magdeburg)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende ICE-Anbindung des Oberzentrums Magdeburg</li> </ul>
<b>Bevölkerung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Große Pendlerbereitschaft über mittlere Entfernung</li> <li>• bewusster Umgang mit Tradition und Brauchtum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwanderung junger qualifizierter Menschen aus den ländlichen Gebieten</li> <li>• ungünstige Alters- und Sozialstruktur</li> </ul>
<b>Landwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wettbewerbsfähige Landwirtschaft aufgrund sehr guter sowie der besten Böden Deutschlands in der Magdeburger Börde, guter Betriebsstrukturen und hoch qualifizierter Betriebsleiter</li> <li>• breite Palette von Lebensmittel verarbeitenden Betrieben aufgrund der wettbewerbsfähigen Landwirtschaft</li> <li>• große einheitliche Partien hoch qualitativer Agrarrohstoffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unzureichende Vermarktung regionaler Produkte</li> <li>• Entzug landwirtschaftlicher Flächen z.B. durch großflächigen Kiesabbau, die Errichtung von Windenergieanlagen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen</li> <li>• Bedeutungsverlust der ländlichen Strukturen, der dörflichen Lebensweise in Verbindung mit dem Bedeutungsverlust der Landwirtschaft</li> <li>• rückläufige Tierbestände</li> <li>• Konflikte zwischen Landwirtschaft und Besiedlung</li> </ul>
<b>Tourismus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestand an kulturhistorisch wertvollen Gebäuden und ländlicher Industriekultur</li> <li>• Standorte der touristischen Markensäulen (Gartenräume, Straße der Romanik, Blaues Band)</li> <li>• Einbindung in den europäischen St. Jakobus-Pilgerweg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lücken im Ausbau der überregionalen Radwanderwege</li> <li>• Verbindungen von den überregionalen Radwanderwegen zu Inselangeboten des Tourismus (fehlende Stichwege)</li> <li>• mangelhafte Beschilderung touristischer Angebote</li> </ul>

## Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region Magdeburg

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überregionale Radwanderwege wie             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Elbe-Radwanderweg</li> <li>○ Saale-Radwanderweg</li> <li>○ Aller-Elbe-Radwanderweg</li> <li>○ Aller-Radwanderweg i.V. mit dem Aller-Elbe-Radwanderweg</li> <li>○ Aller-Harz-Radwanderweg</li> </ul> </li> <li>• Freizeit- und Erlebnisangebote im ländlichen Raum</li> <li>• herausragende touristische Einzelstandorte</li> <li>• Grenzdenkmäler</li> <li>• Kurstandorte: ältestes Sole-Heilbad Bad Salzelmen und der Luftkurort Flechtingen, Barby</li> <li>• historisch geprägte Kulturlandschaft mit Tradition und Brauchtum</li> <li>• eigenständige Naturlandschaften für den aktiven und sanften Tourismus insbesondere die Elbauenlandschaften</li> </ul>	<p>z.B. an den Radwanderwegen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu geringe Vernetzung von Tourismus und Direktvermarktung</li> <li>• zu geringe Vernetzung zwischen den verschiedenen touristischen Angeboten der Region</li> <li>• fehlende Infrastruktur hinsichtlich Gastronomie, Lebensmittelversorgung entlang der touristischen Hauptattraktionen (z.B. Straße der Romanik, Elbradweg)</li> <li>• Tourismus in der Region ist oftmals auf Einzelstandorte („Inseln“) beschränkt</li> <li>• fehlende Barrierefreiheit bei touristischen Angeboten</li> </ul>
<p><b>Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen im ländlichen Raum</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelungene Ansiedlung von mittelständischen Betrieben unterschiedlicher Branchen an attraktiven Einzelstandorten</li> <li>• vorhandene Wirtschaftsstruktur in den Bereichen produzierendes Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung</li> <li>• vorhandene, gut erschlossene Industrie- und Gewerbegebiete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hohe Arbeitslosigkeit durch geringes Arbeitsplatzangebot (durchschnittliche Arbeitslosigkeit in der Region 20%)</li> <li>• Arbeitslosigkeit bei älteren Fachkräften</li> </ul>
<p><b>Wissenschaft, Forschung, Bildung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschulstandort Magdeburg</li> <li>• traditionsreiche Forschungs- und Züchtungseinrichtungen für den Bereich Landwirtschaft in Klein Wanzleben, Hadmersleben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenige Transfereinrichtungen für gegenwärtige Hauptprobleme der Region (demografischer Wandel, Integration von Menschen, die ihre Verankerung in der Gesellschaft verloren haben)</li> </ul>

## Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region Magdeburg

<b>Infrastruktur für die Daseinsvorsorge (sozioökonomisch)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwiegend gut ausgestattete Infrastruktur für die Daseinsvorsorge</li> <li>• Planungen und Maßnahmen der Dorfentwicklung</li> <li>• attraktive Wohnstandorte punktuell in der gesamten Region</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ÖPNV ist auf den Schulbusverkehr ausgerichtet</li> <li>• Radwegenetz zur Schulanbindung, unfallträchtige Schulwege durch Benutzung der Bundesstraßen</li> <li>• Verlust dörflichen Lebens durch ausgedünnte Infrastruktur der Daseinsvorsorge in den Dörfern z.B. Wegfall von Schulstandorten, Arztpraxen, Sparkassen, Einkaufsmöglichkeiten, Einrichtungen für kulturelle und sportliche Veranstaltungen</li> <li>• leerstehende landwirtschaftliche Gebäude (Zerfall ortsbildprägender, ungenutzter Bausubstanz)</li> <li>• Neubaugebiete, die schlecht in die Dorfstruktur integriert sind</li> <li>• Budget der öffentlichen Kassen</li> </ul>
<b>Regionale Entwicklungsinitiativen/Vernetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LEADER-Region „Flechtlinger Höhenzug“</li> <li>• UNESCO-Dorf Üplingen</li> <li>• Kulturelles Netzwerk Ummendorf</li> <li>• ausgeprägtes Vereinsleben</li> <li>• zahlreiche Initiativen mit beispielgebenden Projekten</li> <li>• ausgeprägte wirtschaftliche Netzwerke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur eine LEADER-Aktionsgruppe in der gesamten Region</li> <li>• unzureichende Zusammenarbeit (auch übergemeindlich) von kommunalen, gemeinnützigen sowie kommerziellen Trägern der Infrastruktur, auch bei der Koordination und Bekanntmachung ihrer Angebote</li> <li>• noch nicht ausreichende Identifikation der Einwohner mit der Region Magdeburg</li> </ul>
<b>Naturräume</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• breites Spektrum an Naturräumen</li> <li>• Schutzgebiete (Natura 2000) mit hoher Umweltqualität (hinsichtlich Bodenschutz, Wasserqualität, Artenvielfalt,...)</li> <li>• Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe als Modellregion für nachhaltige Regionalentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnde Besucherlenkung</li> </ul>
<b>Forstwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorhandene Forstausbildungsstätte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zu geringer Betreuungsgrad im Privatwald</li> <li>• geringe Ausnutzung des vorhandenen Holzpotenzials</li> </ul>













# Integriertes ländliches Entwicklungskonzept für die Region Magdeburg

## 2. SCHWERPUNKTACHSE LANDMANAGEMENT

Die Beihilfen dieses Abschnitts betreffen folgende Maßnahmen (*Artikel 34*):

- a) Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen:
  - Beihilfen für nichtproduktive Investitionen.
- b) Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung bewaldeter Flächen, z.B. Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen und Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Produktionspotenzials.

## 3. SCHWERPUNKTACHSE DIVERSIFIZIERUNG DER LÄNDLICHEN WIRTSCHAFT UND LEBENSQUALITÄT IM LÄNDLICHEN RAUM

Die Beihilfen für diesen Schwerpunkt betreffen (*Artikel 49*):

- a) Maßnahmen zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft, z.B.:
  - Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten,
  - Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen zur Förderung des Unternehmergeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges,
  - Förderung des Fremdenverkehrs,
  - Schutz, Aufwertung und Bewirtschaftung des natürlichen Erbes als Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung;
- b) Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum:
  - Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung,
  - Dorferneuerung und –entwicklung sowie Schutz und Erhaltung des ländlichen Kulturerbes;
- c) eine Berufsbildungsmaßnahme für die Wirtschaftsakteure in den unter die Schwerpunktachse 3 fallenden Bereichen;
- d) eine Maßnahme zur Förderung der Kompetenzentwicklung und zur Animation im Hinblick auf die Ausarbeitung und Umsetzung einer lokalen Entwicklungsstrategie.

## 4. SCHWERPUNKTACHSE LEADER

Die im Rahmen der Schwerpunktachse LEADER gewährte Beihilfe betreffen (*Artikel 62*):

- a) die Umsetzung von lokalen Strategien der ländlichen Entwicklung nach dem LEADER-Konzept zur Verwirklichung der Ziele eines oder mehrerer der drei in Kapitel I dieses Titels definierten Schwerpunktachsen;
- b) die Umsetzung von Projekten der Zusammenarbeit zu den Zielen gemäß Buchstabe a);
- c) die Arbeit der lokalen Aktionsgruppe, die Kompetenzentwicklung und Animation in dem betreffenden Gebiet.



## **Anlagen**

Anlage 1: Vorliegende Dokumente für die ILEK-Region Magdeburg

Anlage 2: Basisinformationen zur Bearbeitung des ILEK Region Magdeburg

Anlage 3: Vorläufige Zusammensetzung des Arbeitskreises 1

Anlage 4: Vorläufige Zusammensetzung des Arbeitskreises 2

Anlage 5: Vorläufige Zusammensetzung des Arbeitskreises 3

Anlage 6: Zusammensetzung der Koordinierungsgruppe

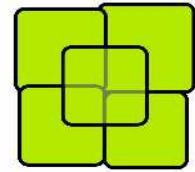
Anlage 1: Vorliegende Dokumente für die ILEK-Region Magdeburg

Themen/ Regionen	Vorhandene Planungen in der Region Magdeburg
Bördekreis	Landschaftsrahmenplan für den Bördekreis (12/97)
	LOCALE-Konzepte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Allerquelle</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Bodeaue (06/00)</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Gröningen</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Hötenslebener Winkel</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaften Sitz Hamersleben und Oschersleben</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Ost-Lappwald</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Sülzetal</li> </ul>
	Bodenordnungsverfahren <ul style="list-style-type: none"> <li>- Domersleben (tlw. Wanzleben)</li> <li>- Bottmersleben (in Aufstellung)</li> <li>- Wackersleben</li> </ul>
	Dorferneuerungspläne <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alikendorf</li> <li>- Altbrandslebn</li> <li>- Ausleben, OT Üplingen</li> <li>- Ausleben, OT Warsleben</li> <li>- Dalldorf und Heynburg</li> <li>- Dodendorf</li> <li>- Hamersleben</li> <li>- Hötensleben, OT Kauzleben</li> <li>- Hötensleben, OT Neubau</li> <li>- Klein Oschersleben</li> <li>- Klein Wanzleben</li> <li>- Oschersleben, OT Andersleben</li> <li>- Oschersleben, OT Neubrandslieben, Jakobsberg, Zwölf Apostel</li> <li>- Osterweddingen</li> <li>- Remkersleben-Meyendorf</li> <li>- Stadt Gröningen, OT Krottorf</li> <li>- Wanzleben, OT Buch</li> </ul>
Ohrekreis	Landschaftsrahmenplan für den Ohrekreis (Altkreis Haldensleben, Altkreis Wolmirstedt 96/97)
	Kreisentwicklungsplanung 1999/2000
	AVP Drömling 1, Gebiet ALF Mitte
	AEP Drömling 2, Gebiet ALF Mitte
	AVP Drömling 1, übriges Gebiet
	AEP Drömling 2, übriges Gebiet
AEP Elbe-Ohre	
AEP Entwicklungsplanung Nordverlängerung A14	
Pflege- und Entwicklungsplan Drömling	
LOCALE-Konzepte <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Beverspring</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Calvörde</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Flechtinger Höhenzug</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Hohe Börde</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Nördliche Börde</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Oebisfelde</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Weferlingen</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaften Mittelland und Niedere Börde</li> </ul>	

	<p>Dorferneuerungspläne</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hohenwarsleben</li> <li>- Schackensleben</li> <li>- Ochtmersleben</li> </ul>
Jericherower Land	Landschaftsrahmenplan 1997 (Altkreis Burg/Altkreis Genthin 1996)
	<p>AEP Möser/Biederitz 10/03</p> <p>AEP Burg/Parey</p> <p>AEP Tangermünde/Jerichow</p>
	<p>LOCALE-Konzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- des Gemeindeverbandes Lostau/Hohenwarthe 6/2000</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Fläming-Fiener</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Möckern</li> <li>- Elbe-Parey</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Biederitz</li> <li>- Stremme-Nordfiener</li> </ul>
	Dorferneuerungsplanungen
Schönebeck	Landschaftsrahmenplan 1997
	Hauptbetriebspläne der Kieswirtschaft
	<p>LOCALE-Konzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Bördeland</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Saale-Winkel</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft EL-SA-TA-L</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Östliche Börde</li> <li>- Verwaltungsgemeinschaft Südliche Börde</li> <li>- Wirtschafts-, Kultur- und Naturraum „Ostelbien“ (Plötzky, Pretzien, Ranies)</li> </ul>
	<p>AEP</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- AEP Großes Bruch</li> <li>- AEP Alte Elbe</li> <li>- AEP Elbe-Saale</li> </ul>
	<p>Dorferneuerungspläne</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinde Ranies</li> <li>- Gemeinde Plötzky</li> <li>- Gemeinde Pretzien</li> <li>- Ortsteil Elbenau</li> <li>- Ortsteil Frohse</li> <li>- Ortsteil Felgeleben</li> </ul>
LH Magdeburg	<p>Dorferneuerungspläne für die Ortsteile</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beyendorf-Sohlen</li> <li>- Pechau</li> <li>- Randau-Calenberge</li> </ul>
	Stadtteilentwicklungsplan Alt-Diesdorf
Planungsregion	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfassung des Regionalen Entwicklungskonzepts für den Raum der Ständigen Regionalkonferenz (RKM) 1996 (Stand 2001)</li> <li>- Endbericht des Regionalen Entwicklungskonzeptes für den Raum der Ständigen Regionalkonferenz Magdeburg (RKM) (Teil 1-3) (1996)</li> <li>- Entwurf des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Magdeburg (01/04)</li> </ul>
Land Sachsen-Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ländliches Wegekonzept LSA</li> <li>- Touristische Pläne (Blaues Band, Radwegeplan)</li> <li>- Ökolog. Verbundsystem, Biotopverbundplanung (2001) (Bördekreis und Ohrekreis)</li> <li>- Forstlicher Rahmenplan</li> <li>- AEP Windenergie</li> </ul>



Agro-Öko-Consult  
Berlin GmbH AÖC



region magdeburg

Regionale Planungsgemeinschaft  
Magdeburg RPM

## Anlage 2

# **Basisinformationen zur Bearbeitung des ILEK „Region Magdeburg“**

- Informationen, Fakten, Übersichten -

- 1. Rechtsgrundlage**
- 2. Aufgabenstellung**
- 3. Auftraggeber**
- 4. Auftragnehmer**
- 5. Bewilligungsbehörde**
- 6. inhaltliche Handlungsschwerpunkte**
- 7. Aufgaben und Zeitplan**
- 8. Gremien**

**Magdeburg, Juli 2005**



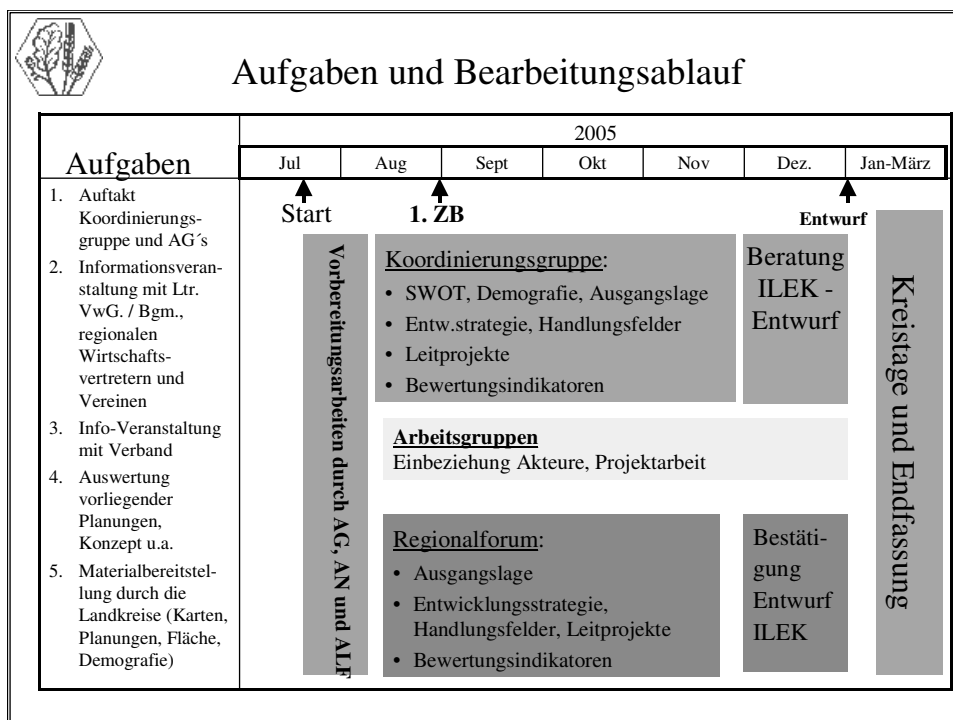
## 7. Inhaltliche Handlungsschwerpunkte




### Intentionen des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt LSA

- **Schaffung von Arbeitsplätzen** durch die Verbesserung der Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im ländlichen Raum
- **Verbesserung der Daseinsvorsorge** durch Entwicklung von Rahmenbedingungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- **Verringerung der Abwanderung** durch Entwicklung familien-gerechter kommunaler Infrastruktur und zukunftsweisender Angebote für Familien, Jugendliche und Senioren
- zukunftsweisender **Natur- und Umweltschutz**
- Die Maßnahmen dürfen der **Haushaltskonsolidierung** nicht widersprechen.

## 8. Aufgaben und Zeitplan



## 8. Gremien

 <b>Gremien der lokalen Akteure</b>	
<b>Koordinierungsgruppe</b> Einladung durch: RPG Magdeburg Moderation durch: RPG Magdeburg Anzahl Beratungen bis Entwurf: 3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Stimme: etwa 10 (aus allen Landkreisen und aus möglichst vielen Fachgebieten)</li> <li>• beratende Stimme: ALF</li> </ul>
<b>ILEK-Arbeitsgruppen</b> Einladung durch: AÖC Moderation durch: AÖC Anzahl Beratungen bis Entwurf: etwa 4	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Infrastruktur für die Daseinsvorsorge, Wohnen und Demografie</li> <li>2. Landwirtschaft und Umwelt</li> <li>3. Wirtschaft, Gewerbe und Tourismus</li> </ol>
<b>Regionalforum</b> Einladung durch: RPG Magdeburg Moderation durch: RPG Magdeburg Anzahl Beratungen bis Entwurf: 2 (Regionalkonferenz + Entwurf ILEK)	Gebietskörperschaften, land- und forstwirtschaftliche Berufsstand, IHK, Handwerkskammer, andere Einrichtungen der Wirtschaft, z.B. Tourismusverband, Verbraucher-, Umweltverbände, Träger öffentlicher Belange, regionalen Vereine, land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Unternehmen, weitere wirtschaftliche Unternehmen, Sparkasse, Volksbank, Frauen, Jugend

### Aufgaben der Gremien.:

Die Aufgabe der Koordinierungsgruppe besteht in der kollektiven Führung des Prozesses zur Erarbeitung des ILEK. Hierzu soll die Koordinierungsgruppe mit jeweils einer Stimme so zusammengesetzt sein, dass sie einerseits den beteiligten Landkreisen ein gleiches Mitwirkungsrecht ermöglicht und außerdem die sachlichen Schwerpunkte (Kommunen, Landwirtschaft, Tourismus usw.) durch Personen besetzt sind, die für die Gesamtregion wirken können.

Die Arbeitskreise sollen im Prozess der Erarbeitung des ILEK durch kollektive Diskussionen den regionalen Sachverstand als Basis des ILEK beisteuern. Die Arbeitskreise werden durch die AÖC GmbH vor- und nachbereitet. Die AÖC GmbH liefert das methodische Know-how und führt alle praktischen Arbeiten durch.

Das Regionalforum ist die demokratische Ebene der Mitwirkung für die Akteure und Einwohner.







